

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — **Insertionsgebühren:** Für eine Spalte bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in Laibach, Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unbefristete Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat mit Rücksicht auf die mit Beginn des Studienjahres 1894/95 eintretende neue Studien- und Prüfungsordnung für die Studierenden der Rechte die judiciale Staatsprüfungs-Commission in Wien in ihrem gegenwärtigen Bestande aufgelöst, dieselbe gemäß § 15 der Verordnung vom 24. December 1893 (Ministerial-Verordnungsblatt Nr. 1 ex 1894) neu gebildet und zu Functionären dieser Staatsprüfungs-Commission ernannt:

zum Präses Se. Excellenz den General-Procurator und Geheimen Rath Leopold Ritter von Wamer,

zum ersten Vicepräses den emeritierten Hof- und Gerichtsadvocaten, Regierungsrath Dr. Victor Hasenauer,

zum zweiten Vicepräses den ordentlichen Universitäts-Professor Hofrath Dr. Karl Ritter von Gyllar;

ferner zu Mitgliedern dieser Staatsprüfungs-Commission:

den Oberlandesgerichtsrath Dr. Leopold Adler, den Hofrath am Obersten Gerichtshofe Clemens Ritter von Null,

den Sectionsrath im Handelsministerium Dr. Paul Beck von Mannagetta,

den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Edmund Benedikt,

den Sectionsrath im Justizministerium Dr. Friedrich Kalmbach,

den Oberlandesgerichtsrath Dr. Rudolf Ertl von Sean,

den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Karl Ritter von Feistmantel,

den Hof- und Gerichtsadvocaten, Privatdocenten Dr. Wilhelm Fuchs,

den ordentlichen Universitäts-Professor Regierungsrath Dr. Karl Groß,

den Rotar Dr. Otto Gesselbauer,

den Sectionsrath im Justizministerium Wilhelm Freiherrn von Haan,

den Hofrath am Obersten Gerichtshofe Erwein Dopler,

den Hofrath am Obersten Gerichtshofe Dr. Eduard Ritter von Rindinger,

den Ministerialrath im Justizministerium, titul. Universitäts-Professor Dr. Franz Klein,

den Finanz-Procurator Hofrath Dr. Josef Kock,

den Sectionschef im Justizministerium Dr. Karl Ritter Krall von Krallenberg,

den Hofrath am Obersten Gerichtshofe Dr. Victor Leitmaier,

den ordentlichen Universitäts-Professor Dr. Adolf Menzel,

den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Alois Millanich,

den Hof- und Gerichtsadvocaten Regierungsrath Dr. Arnold Pann,

den Hofrath am Obersten Gerichtshofe Dr. Karl Pelsner von Fürnberg,

den Sectionschef im Justizministerium Erwin Pflizner,

den Hofrath beim Verwaltungs-Gerichtshofe Dr. Franz Ritter von Pollak,

den Hofrath am Obersten Gerichtshofe Dr. Franz Ritter von Raimann,

den Inspector der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen Dr. Karl Schreiber,

den Hofrath am Obersten Gerichtshofe Edmund Schrey Edlen von Redlwerth,

den General-Advocaten Dr. Ferdinand Schrott,

den Regierungsrath Dr. Ferdinand Schuster Edlen von Bonnot,

den Sectionsrath im Finanzministerium Dr. Maximilian Schuster Edlen von Bonnot,

den Regierungsrath im Obersthofmarschallamt Sr. I. und I. Apostolischen Majestät Dr. Heinrich Slatin,

den Oberstaatsanwalt Hofrath Julius von Soos,

den Ministerialrath im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Johann Ritter von Spaun,

den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Adolf Stein und

den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Leopold Sternlicht.

Außerdem sind alle ordentlichen und außerordentlichen Professoren der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät der Wiener Universität, sofern deren Nominalfach einen Gegenstand der judicellen Staatsprüfungs-Commission bildet, gemäß § 17 der obcitirten Verordnung kraft ihres Lehramtes Prüfungscommissäre für ihr Nominalfach.

Nichtamtlicher Theil.

Der Montan-Ausschuß.

Der Montan-Ausschuß hielt am 3. d. M. unter dem Vorsitze seines Obmannes, Grafen Deym, eine Sitzung. Nachdem Abg. Dr. Baernreither eine Reihe von Fragen vorgebracht hatte, bemerkte der Ackerbau-Minister Graf Falkenhayn, daß durch Rundmachungen, die seitens der Berghauptmannschaften hinausgegeben wurden, alle von der Schlagwetter-Commission vorgeschlagenen Vorsichtsmaßregeln angeordnet wurden. Die Anfrage, ob eine neue Schlagwetter-Commission zusammengefaßt worden sei, beantwortete der Minister bejahend. Gegenüber der Anregung bezüglich der Bergbau-Inspectoren verwies der Minister darauf, daß er ja selbst den Vorschlag gemacht habe, daß jeder Berghauptmannschaft ein in der höchsten Rangklasse stehender Beamter zugetheilt werden sollte, welcher während die Controle der bergbehördlichen Inspectionen vornimmt. Was den Vorschlag anbelangt, die Schiedsgerichte obligatorisch zu gestalten, so hätte er für seine Person nichts dagegen einzuwenden. Doch stehen diesem Vorschlage seiner Ansicht nach die Staatsgrundgesetze entgegen, nach denen niemand seinem ordentlichen Richter entzogen werden dürfe. Abg. Dr. Suez erachtete eine Reform des Berggesetzes sowie der Bergverwaltung, letzteres durch Trennung der technischen Inspection von der Verwaltung, für nöthig. Er besprach sodann die Verschiedenheit der Verhältnisse im Ostkarwiner und im Falkenauer Kohlengebiete, indem er auch auf das neueste Grubenunglück bei Brüz hinwies, und trat sodann für die Bestellung eines sachkundigen Centralinspectors ein, welcher die weitere Organisation des technischen Dienstes vorzuschlagen hätte. Ackerbau-Minister Graf Falkenhayn stellte einige Angaben des Redners in Bezug auf die Vorbildung und Praxis der Bergbaubeamten richtig und machte insbesondere darauf aufmerksam, daß diese Beamten mit der Praxis durch ihre Inspectionen in fortwährender intensiver Weise in Berührung stehen. Die größere Anzahl von Unglücksfällen sei, wie aus den Ausführungen des Abg. Dr. Suez selbst hervorgeht, nicht ausschließlich auf die Unvollkommenheit der Controle, sondern auch auf andere, natürliche Verhältnisse zurückzuführen, welche eben bei uns schwieriger und ungünstiger sind als anderwärts. — Regierungsvertreter Oberberggrath Zechner bekämpfte die Bemerkungen über die dermalige Art der Inspection. Nicht die Art der Inspection allein,

Feuilleton.

Die Römerstraße über den Dranberg in Krain.
Von Dr. Alexander Peez.

V.

Zwischen hatten wir bei dem früher erwähnten Hügel Utscha die Wasserscheide zwischen Laibach und dem in das Thal der Bojska eingetreten. Zugleich blickte man jedoch von dem Höhenrücken südwärts in ein weites Thal der Medija, welche sich bei Sator mit der Save vereinigt. Es bildet also dieser Höhenrücken gleichsam das Herzstück zwischen drei Thälern und drei Straßen. Das also ist die berühmte Station Atrans der Römer, der Dranberg der Trojaner, die Trojaner der Slovenen. Von diesem Punkte blickten die Römer in drei Himmelsrichtungen hinab und hatten zur Beherrschung dieses Knotenpunktes eines Straßennetzes, an welches Jahrhunderte lang ihre wichtigsten Interessen geknüpft waren, zu Schutz und Trutz eine starke Stellung gelassen. Sehr bezeichnend heißt die Vertiklichkeit bei den Römern «Im Gemäuer». Gegenwärtig mit einem schmalen und einigen Häusern besetzt sowie mit Feldern bedeckt, birgt dieser Rücken in seinem Innern massenhaft römisches Mauerwerk. Schon in einer Tiefe von einem Meter stößt man auf Fundamente, Gemölbe, Pfeiler. Vieles ruht noch in der Tiefe, manch interessantes Geheimnis würde bei richtig geleiteter Nachgra-

bung sich hier erschließen. Nicht weniger als achtzehn Römersteine wurden hier gefunden; in Bezug auf die Zahl dieser Denkmale wird in ganz Krain die Trojanerstraße nur von Jgg-Brunndorf (mit 89 Inschriftsteinen) übertroffen. Auf einem zu Mitrowitz in Slavonien gefundenen Meilenstein wird der Dranberg als Ausgangspunkt der Kaiserstraße bis Belgrad genannt. Bis hierher reichte Italien. Der Dranberg mit seinen Festen war gleichsam der Eckpfeiler zwischen Italien, Noricum und Pannonien, er war eine Vorburg des befestigten Lagers Laibach, der Knotenpunkt von drei Straßen aus drei Ländern, endlich eine Signalwarte ersten Ranges für den römischen Nachrichtendienst, wichtige Poststation und Verkehrsmittelpunkt.

Wie die Straße über den Dranberg aussah, darüber fehlt uns leider mangels gründlicher Nachgrabungen jeder Anhalt. Die Römerstraßen waren bekanntlich sehr verschieden, man trifft sie vom holprigen Saumpfad bis zum vollendeten Kunstbau mit dreifacher Unterlage von Quadern, gerade gezogen durch Berge und über Abgründe, die mit kühnen Bogen überspannt waren. Letzterer Art waren die Hauptstraßen in Italien; außerhalb dieses Landes, wo erst Cäsar und Augustus größere Anlagen machten, begnügte man sich mit dem Nöthigsten; wenn wir aber irgendwo im Norden eine wirkliche Kunststraße suchen dürfen, so muß es der Heerweg über Laibach gewesen sein. Wie er ausgesehen haben mag, dafür bietet uns eine andere Römerstraße einen Anhalt, die sich im Laibacher Becken erhalten hat. Es ist die Straße, die von der Festung Laibach nach Jgg führte. Die Römer begnügten sich

nicht mit dem vielgewundenen Uferwege längs des Moores noch mit dem früher erwähnten Canale, sondern sie zogen auch schnurgerade eine dritte Straße durch das Moor selbst. Und das Moor ward gleichsam zum Museum, welches bis heute das ihm anvertraute Gut merkwürdig gut aufbewahrt. Wie war nun diese Straße gebildet? Mit Quadern war hier nichts anzufangen, sie wären einfach im Moore versunken. Die römischen Ingenieure bildeten daher aus querliegenden Eichenpfählen, welche im frischen Zustande etwa 1 1/2 bis 2 dm stark waren, eine Art Kost, auf welche nun ein aus Schotter und Sand bestehender Körper von 1-3 m Mächtigkeit aufgeschüttet ward. Die Breite der Straße ist bedeutend, sie erreicht 9 m, und man erkennt doch ganz deutlich ihre schöne Abrundung zur Sicherung des Wasserabflusses; in den Seitengraben liegt noch der Staub und Abfall, und der ganze Straßenkörper schimmert weiß aus dem dunklen Moor. Schnurgerade führt der Weg nach Jgg hinüber. Ihr Dasein ward erst theoretisch von Professor Müllner vermuthet, und beim Torfabbau für die Laibacher Spinnfabrik ward sie dann wirklich aufgefunden. Vor der jetzt allmählich fortschreitenden Entsumpfung war sie von einer Moorschicht von 3 bis 4 m überwuchert, aber auch heute noch liegt sie um mehr als 1 m unter der Torfoberfläche. Wir sind also mit der Entsumpfung noch nicht so weit gekommen wie die Römer, wie sich jeder überzeugen kann, der die kurze Wanderung von Laibach nach Laverca nicht scheut, wo die schmalste Stelle lag, um nach Jgg hinüber zu gelangen.

sondern auch die gelockerte Disciplin der Arbeiter gehöre mit zu den Ursachen der häufigen Unglücksfälle. So wurde wenige Tage nach einem der großen Unglücksfälle in Karwin ein Arbeiter wieder mit geöffneter Grubenlampe gefunden.

Politische Uebersicht.

Laibach, 15. November.

Der Wehrausschuss des Abgeordnetenhauses hat vorgestern das Eingehen in die Specialdebatte über das neue Gendarmeriegesetz beschlossen. Der Landesverteidigungs-Minister wies in der Debatte mit Bezug auf einige Anfragen darauf hin, dass die Bestimmung des Gesetzes rücksichtlich der Verwendung der Gendarmerie im Kriegsfalle keine neue, sondern bereits im Landsturmgesetze vorgesehen sei. Was die Controle des Dienstes durch militärische Vorgesetzte anbelange, erklärte der Minister, dass denselben nur die Ueberwachung obliege, ob seitens der Gendarmerie den an sie ergangenen Anordnungen der politischen Behörde nachgekommen werde, während denselben eine Prüfung dieser Anordnungen nicht zusteht. Zur Bestimmung des Gesetzes betreffend den Waffengebrauch bemerkte der Minister, dass jeder Fall der Anwendung von Waffen durch die Gendarmerie von den Gerichtsbehörden untersucht werde, und dass eben die Erfahrung die Aufnahme dieser übrigens auch im Statut der Wiener Sicherheitswache enthaltenen Bestimmung sich als notwendig herausgestellt hat.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses, welche Samstag den 17. d. M. um 11 Uhr vormittags stattfindet, hat folgende Tagesordnung: 1.) Ersatzwahlen in den Budget-Ausschuss. 2.) Fortsetzung der heutigen Verhandlung.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus betonte gestern in fortgesetzter Budgetdebatte Ministerpräsident Dr. Bekere, dass die Regierung in den letzten Jahren keine Ausgabe machte, die nicht gesetzlich präliminirt war oder nachträglich nicht approbiert wurde. Der Minister weist sodann auf die Cassenbestände hin. Er habe bereits in seinem Exposé festgestellt, dass mehr Geld vorhanden, als zu den ersten Zwecken der Valuta-Operation notwendig sei. Er selbst habe das Haus stets vor Optimismus gewarnt. Bekere erklärte sodann, er halte das Budget Ungarns für consolidirt.

Der Aufstellung des nächstjährigen Voranschlags des deutschen Reiches kommt eine außerordentliche einmalige Einnahme von 14 Millionen Mark aus den Ueberschüssen von 1893/94 zugute, und die Folge davon ist für das nächste Jahr ein einmaliger Minderbedarf an Matricular-Umlagen in gleicher Höhe. Trotz dieses günstigen Ausnahmezustandes der Einnahmen des Reiches darf, wie die Berliner Politischen Nachrichten betonen, auch für 1895/96 nicht entfernt darauf gerechnet werden, dass die zur Balancierung des ordentlichen Etats auszuschreibenden Matricular-Umlagen in den Ueberweisungen volle Deckung finden. Für Preußen wird man sich vielmehr, auch wenn nicht etwa noch ein Nachtragsetat eine Ueberraschung bringt, darauf gefasst zu machen haben, dass an Matricular-Umlagen zehn Millionen Mark mehr an das Reich zu zahlen sind, als der Staatscasse Ueberweisungen vom Reich zufließen, und zwar obwohl in dem nächstjährigen Reichshaushalte die Mehreinnahmen aus der Erhöhung der Börsesteuer und des Lotteriestempels bereits in vollem Umfange figurieren und obwohl bei der Bemessung der Ausgaben die größte Sparsamkeit gewaltet hat.

Die französische Kammer hat in Sachen Madagascars die Creditforderung von 65 Millionen einem Ausschusse überwiesen. Die Genehmigung

der Forderung ist außer Zweifel. Die wenigen Stimmen, die bisher von der madagassischen Unternehmung abriethen, dürften inzwischen zum Schweigen gebracht worden sein durch die Nothwendigkeit, die französische Besatzung von Antananarivo, die noch auf der Insel sich befindet und über deren Schicksal man nichts weiß, zu retten oder ihre Niedermezelung an den Howas zu rächen. Diese Abtheilung marschierte noch vor der Abreise des Abgeordneten Le Myre de Vilers am 25ten October in der Richtung auf Majunga von Antananarivo ab und ist bisher an ihrem Bestimmungsorte nicht angekommen.

Prinz Ferdinand von Bulgarien nahm von der Abordnung des Sobranje, welches aus vierzig Mitgliedern bestand, die Adresse entgegen und erklärte, dass es ihn mit Genugthuung erfülle, die innere Politik der Regierung von dem Sobranje gebilligt zu sehen. Er versicherte zugleich, dass er die Erklärung des Ministerpräsidenten Stoilow über die auswärtige Politik ihrem ganzen Inhalte nach gutheisse. Der Empfang trug einen überaus herzlichen Charakter.

Aus Bukarest wird gemeldet: Der definitive Rechnungsabschluss über die letzte Budgetgebarung (vom 1. April 1893 bis 30. September 1894) weist einen Ueberschuss von 16 Millionen Francs über die Budget-Voranschläge, welche 189 3/4 Millionen betragen, auf.

Die «Kölnische Zeitung» versichert, viele hochgestellte russische Persönlichkeiten würden baldigst ihre Aemter niederlegen, darunter Giers, Wannowski, Gurko und die Commandeure der Militärbezirke Moskau und Wilna. Kaiser Nikolaus übernimmt die Chefstelle in allen russischen Regimentern, in denen sie sein Vater bekleidete.

Wie aus Washington vom 14. d. M. verlautet, wird die Botschaft, welche Präsident Cleveland an den Congress im December richten wird, den Vorschlag einer Münzreform mit der Erklärung enthalten, dass das gegenwärtige System in sich selbst fehlerhaft sei.

Reuters Office meldet aus Sierra-Leone vom 13. d. M.: Ein liberianisches Kanonenboot gab am 7. d. M. auf Boote, welche in Setra-Kru die Ladung des der African Steamship Company gehörenden englischen Schiffes «Ambriz» löschten, Schüsse ab, wobei 25 Mann getödtet wurden. Die Behörden erklärten, dass das Löschen der Ladung eine Gesetzesverletzung gewesen sei.

Einer Meldung des Reuter'schen Bureau aus Tien-Tsin vom 14. d. M. zufolge leisteten die Forts von Taku dem Dampfer «Chung-King» den geforderten Salut. Die chinesische Regierung gab überdies dem englischen Gesandten gegenüber Erklärungen ab. — Die «Köln. Ztg.» versichert unter Hinweis auf Amerika's Vermittlung im japanisch-chinesischen Kriege, Deutschland werde auch fernerhin strengste Neutralität beobachten, werde aber, falls Japan durch Amerika's Intervention Frieden schliesse, diesen Entschluss freudig begrüßen. Das Blatt glaubt, die Japaner werden vorläufig in Port Arthur verbleiben.

Tagesneuigkeiten.

Kaiser Alexander III. †

Anlässlich des Leichenbegängnisses des Kaisers Alexander fand an neun Stellen in Petersburg die Speisung von fünfzigtausend Armen statt. Nach altem Brauche nahmen die Armen zum Andenken etwas von dem Tischgeschirr, wie Krüge, aus welchen Bier und Meth getrunken wurde, mit.

Die Rose von Olmütz.

Historischer Roman von G. N. v. Jannschowsky.

Nachdruck verboten.

(41. Fortsetzung.)

Witel hatte den Brief kaum gelesen, so verbrannte ihn Cölestin an der geweihten Altarkerze und streute die Asche in die Luft. Der Castellan aber verrieth halb und halb die entzückende Entdeckung, die er gemacht, denn er presste Bratislaw mit dem Ausrufe: «Mein Kind — mein Erbe!» an seine Brust. Er liebte den Jüngling, wie ein lange verlorenes und wiedergefundenes Kind, und bedeckte sein Antlitz mit Thränen und Küssen.

Es war kein Zweifel: der vaterlose Jüngling hatte zwei Väter erhalten. Der eine, der ihn jetzt mit ängstlicher Zärtlichkeit umfassen hielt, hatte ihm durch einen Frevel das Leben gegeben. Der andere hatte die Familienschmach durch die Vermählung mit seiner Mutter am Todtenbette vor der Welt getilgt, ihm einen ehrlichen und berühmten Namen und eine sorgfältige Erziehung gegeben und mit unermüdet liebepflegender Pflege und Lehre das aus ihm gemacht, was er nun war, einen frommen, physisch und moralisch unbesleckten, kräftigen und muthigen Mann, mit edlem Namen und noch edlerem Charakter.

Und dieser Vater war todt. Die Barbaren schleppten vielleicht sein Haupt nach Asien und tranken

Als der Wagen mit der Leiche des Kaisers 13. d. M. gegen halb 2 Uhr nachmittags in der Pauls-Kathedrale eintraf, wurde der Sarg durch Mittelthor der Kirche nach dem Katafalk unter Monomach-Baldachin gebracht. Rund herum russischen und ausländischen Oeden des Beerdigungskreises, das Scepter, das Reichsschwert, der Krone und eine Anzahl kleinerer Kronen aufgestellt. Rechts der Estrade nahmen Kaiser Nikolaus und die hohen Beamten links die Botschafter, die übrigen Diplomaten und die Minister Platz. Nach dem Gottesdienste der Sargdeckel aufgehoben, worauf das milde Antlitz des Verstorbenen sichtbar wurde. Der Sarg bleibt für das Publicum geöffnet. — Nach der Messe, die die kaiserlichen Herrschaften über die Alexander-Bestattung im Anischlow-Palais, wo der Kaiser, die Kaiserin und die kaiserliche Braut Wohnung nahmen. Nikolaus bewohnt die Appartements des verstorbenen Kaisers. Vor dem Anischlow-Palais blieb bis zum Abend eine dichtgedrängte Volksmenge in größter und tiefem Schweigen versammelt. Im Kreml im Tschudow-Kloster in Moskau liegen über 200 gependete goldene Kränze, der eine im Werte von 10000 der andere im Werte von 5000 Rubeln. Auf dem Wege von Sivabia bis Moskau wurden 53, von Moskau bis Petersburg 19 Kränze und auf dem Wege von Petersburg bis Petersburg neun Gottesbilder überreicht. Kränze werden nach Petersburg geschafft und am des Kaisers niedergelegt werden.

Einer Nachricht aus Darmstadt zufolge wurde die Vermählung des Zaren mit Prinzessin Alix von Dänemark den 22. November in größter Stille stattfinden.

(Vom deutschen Hofe.) Seine Majestät der deutsche Kaiser ernannte den Prinzen Leopold an seinem gestrigen Geburtstag zum Major.

(Ehrung.) Der Journalisten- und Schriftstellerverein «Concordia» ernannte den Ministerpräsidenten Bekere in dankbarer Würdigung der wiederholt gegebenen sympathischen Gesinnung für die Presse zu seinem Ehrenmitgliede.

(Unfall.) Die Schwiegermutter des Botschafters Grafen Eulenburg erlitt auf ihrer Fahrt von Berlin nach Wien, welche sie mit der Gemahlin des Botschafters zurücklegte, in der Nähe Berlins durch schlechte Kuppelung des Salonwagens, welcher ins Schlingengeriet, indem sie niederfiel, einen Bruch der Wirbelsäule. In Dresden wurde ihr die erste Hilfe geleistet und die Fahrt mit Erlaubnis des Arztes fortgesetzt. Auf dem Wege nach Wien wurde sie von einem Professor untersucht und in das Botschaftspalais gebracht.

(Fürst Bismarck.) Das Befinden des Fürsten Bismarck ist ziemlich befriedigend; die neuralgischen Schmerzen sind nicht viel stärker als gewöhnlich. Die Fürstin befindet sich weniger wohl, weshalb die Heilung noch unbestimmt ist.

(Räuberischer Ueberfall.) Aus Capri wird vom 14. d. M. telegraphirt: In der letzten Nacht drang eine bewaffnete Bande in das Haus Victor Depau's in Portofino ein, stahl Geld und Wertgegenstände, tödtete den Diener Olla. Die Familie Depau's konnte sich retten. Die Bande wurde von Gendarmen angegriffen, von welcher letzteren der Führer Gina und ein Gendarm schwer verwundet wurden. Der Bande gelang es zu entfliehen, ohne dass es möglich gewesen wäre, ein Individuum aus derselben zu erkennen. Unter den Angehörigen der Bande sind einige Verwundete. Der Führer Gina soll seinen Verletzungen erliegen sein.

aus seiner Hirnschale Meth. Und der Körper ungeweihter und unbekannter Stätte verscharrt. Witten in der Umarmung Wittels dachte Bratislaw, des Prämonstratensers und die Thräne, die ihm aus dem Auge entfiel, galt nicht so sehr der Freude über den gefundenen, als dem Schmerze über den verlorenen Vater.

XXIV.

Ungefähr einen Monat nach der großen Schlacht bereitete sich Olmütz zu einem großen Fest und Freudenfeste.

Bratislaw war von dem Feldherrn Bislam Sternberg, dem ersten Eilboten, der die Kunde von der Niederlage und dem Abzuge der Heiden an das liche Hoflager zu Prag brachte, unmittelbar nachgekommen worden, um dem Könige als Augenzeuge und wirkender einen genaueren Bericht über die kurze inhaltschwere Mongolentragedie in Mähren zu stellen. Bislam gab ihm mehrere Briefe an den Kaiser mit, wovon einer die Familieninteressen des Königs betraf.

Bratislaw erfreute sich am Hofe eines ungeheuren huldreichen Empfanges. Er wurde von dem Könige und den Großen des Reiches ausgezeichnet, und man sah den Damenauge traf ihn mit einer zärtlichen Mutter, die seinem Herzen gefährlich werden musste, wäre nicht

(Budapester Sparcasse.) Der «Buda-...» zufolge wird die Direction des Pester... Generalversammlung die Erhöhung des... von 4 auf 5 Millionen Gulden im Wege... von 1000 neuen Actien beantragen.

(Verurtheilung.) Aus Kassel wird vom... gemeldet: In dem Prozesse wegen der Straßen-... vom Mai wurde gestern das Urtheil gesprochen. Ein Angeklagter wurde des Aufruhrs, zwei wurden der... von Gefangenen und des Widerstandes schuldig... und alle zu einjährigem Gefängnisse verurtheilt. Die beiden übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

(Unwetter.) Ein orfanartiger Sturm richtete... Großbritannien einen großen Schaden an, man be-... handelte große Verluste an Menschenleben. In Dover... eine norwegische Barke, wobei der Capitän und... Matrosen erkrankten. Der Eisenbahnverkehr ist... unterbrochen.

(Brandunglück.) Wie die «Elbersfelder Zei-...» meldet, ereignete sich in der Nacht vom 13. d. M. in der Kipdorfstraße ein schweres Brandunglück, bei... sieben Hausbewohner und ein an der Rettungs-... theilnehmender Schutzmann theils verbrannten, theils... erlitten.

(Eisenbahnunfall.) Die «Neuesten Mün-...» Nachrichten melden aus Würzburg vom 14. d. M.: Um 3 Uhr früh stieß in der Bausacher Station ein... mit einer Rangiermaschine zusammen. Es wurde... verletzt. Beide Locomotive und vier Waggons... beschädigt. Der Expresszug Ostende-Wien passierte... um 11 Uhr 20 Minuten mit sechsstündiger Ver-... zögerung München.

(Schiffsunfall.) Der auf der Rückfahrt... «Sina» hat gestern in der Nähe von Bissa einen... erlitten und wurde von zwei Transportbooten... Da das Schiff Wasser zog, wurde es auf den... gesetzt. Ein Schlepper und ein Dampfer wurden zur... und zur allfälligen nothwendig erscheinenden... der Ladung von Triest nach Bissa entsendet.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Collectiv-Genossenschaft.) Baut einer... zugehenden Mittheilung hat die k. k. Landesregierung... Besuche der im Gerichtsbezirke Ratschach bestehenden... gewerblichen Genossenschaften um Vereinigung der-... in eine Collectiv-Genossenschaft Folge gegeben und... Statuten-Entwürfe die Genehmigung er-... o.

(Anmeldung der Landsturmpflicht-...» Diejenigen landsturmpflichtigen Männer (Referen-...), welche ihrer Meldepflicht noch nicht nach-... sind, werden hiemit aufgefördert, der dies-... Vorschrift Montag den 19. d. M. von... bis 6 Uhr nachmittags nachzukommen... bei Stadtmagistrate Laibach (Rathsaal... zu melden.

(Menagegeld.) Das Menagegeld für den... November beträgt für Laibach 14.4 kr. Das... Menagegeld im Corpore hat Windisch-Feistritz... mit 17.9 kr., das niederste Stein in Krain mit 12.3 kr. Von den anderen Stationen seien genannt: Gills mit 14.9 kr., Dignano mit 15.1 kr., Capodistria mit 15 kr., Windisch mit 14 kr., Görz mit 14.5 kr., Gradisca mit 15.7 kr., Graz mit 14.6 kr., Judenburg mit 16.7 kr., Laibach mit 14.6 kr., Klagenfurt mit 15.5 kr., Leoben mit 15.5 kr., Malborghet mit 16.2 kr., Marburg mit 15.9 kr., Marein mit 17.2 kr., Pettau mit 16.1 kr., Piber mit 14.3 kr., Pola mit 15.7 kr., Radkersburg mit 15.5 kr., Raibl sammt Predil mit 15.7 kr., Straß mit 17.5 kr., St. Veit mit 15.1 kr., Tarvis mit 15.2 kr., Triest mit 15.5 kr., Villach mit 14.5 und Wolfsberg mit 15.7 kr.

(Dr. Josef Kapler f.) Gestern nachts ist Dr. Josef Kapler, k. k. Bezirksarzt und k. k. Sanitätsrath, nach langer Krankheit gestorben. Dr. Kapler ist am 11. März 1826 zu Großborn, Bezirkshauptmannschaft Gurksfeld, geboren, absolvierte das Gymnasium in Rudolfs- wert, die Philosophie in Graz, die medicinisch-chirurgischen Studien in Wien, wo er im Jahre 1852 zum Doctor der Medicin und Chirurgie und zum Magister der Ge- burtshilfe promoviert wurde, und vom 21. Mai 1853 bis 15. October desselben Jahres als Externist im all- gemeinen Krankenhause, vom 15. October 1853 bis 15. October 1854 als Secundararzt daselbst und vom 15. October 1854 bis 15. October 1858 als Secundar- arzt im k. k. Zahlgebäude diente. Am 1. Jänner 1860 trat er als Bezirkswundarzt in Gurksfeld in die Praxis und verblieb daselbst bis Ende December 1861. Im Jänner 1862 trat er als prov. k. k. Bezirksarzt in den Staatsdienst, und zwar bis 1867 in Gottschee, von da in gleicher Eigenschaft in Gurksfeld bis Ende Mai 1871. Vom 1. Juni 1871 bis Ende Jänner 1872 trat er als ärztlicher Regierungscopist bei der hiesigen Landes- regierung ein. Vom Jahre 1872 bis zu seiner im heu- rigen Jahre erfolgten Pensionierung war er k. k. Bezirks- arzt in Laibach, bis zur Systemisirung von Bezirksärzte- stellen in Stein und Vittai auch für diese Bezirke mit dem Amtssitze in Laibach. Vom 6. Jänner 1873 war er bis heuer Landesgerichts- und Gefangenhauarzt in Laibach. Vom Jahre 1887 bis heute war Dr. Kapler auch Mit- glied des Landes- Sanitätsrathes für Krain. Im Jahre 1859 fand er als ordinirender Arzt im k. k. Garnisons- spitale, St. Peterkaserne in Laibach, anlässlich der Ver- wundeten-Transporte aus Italien eine erfolgreiche Ver- wendung. Dr. Kapler beschäftigte sich auch viel und her- vorragend auf dem Gebiete der praktischen Veterinärkunde und erhielt für die mühevollen und anstrengenden Arbeiten während der Dauer der Rinderpest in den Jahren 1863 und 1864 eine ehrende Anerkennung des k. k. Staats- ministeriums. Diese Daten allein genügen, um darzutun, dass mit dem Tode Dr. Kaplers eine vielseitige ärztliche Thätigkeit, der hingebungsvolle Dienst eines unermüdblichen Sanitätsbeamten abgeschlossen wurde. Mit diesen Eigen- schaften eines tüchtigen Beamten und eines intelligenten und humanen Arztes verband der Verstorbene auch noch einen tadellosen Charakter und persönliche Liebenswürdigkeit im Umgange und stets correcte Collegialität gegenüber seinen Berufsgenossen. Leider musste Dr. Kapler seine Thätigkeit schon seit längerer Zeit unterbrechen, da eine langwierige Krankheit ihn überfiel, die auch schließlich sein Ende herbeiführte.

(Versuchte Verabreichung eines Post- wagens.) Als der Postknecht des k. k. Postmeisters Adolf Mulej in Boitsch am 11. November abends um 1/4 7 Uhr von der «Sale» gegen Godovic zu die Serpentinien passierte, kam ein fremder Mann und stellte an den Postknecht mehrere Fragen. Auf die Auskünfte des Post- knechtes forderte der Fremde denselben auf, die Pferde anzuhalten, damit er ihnen Brot verabreiche. Die son- derbaren Fragen und das ganze Benehmen des Individuums erregten in dem Postknechte Verdacht, weshalb er sich einer Nothlüge bediente und angab, es wären zwei Passagiere im Wagen, während er factisch ganz allein war. In der Angst schlug er auf die Pferde und wollte davonfahren. In diesem Momente zog der Fremde aus der Rocktasche einen Gegenstand und feuerte gegen den

Postknecht einen Schuss ab. Der Postknecht fuhr in ra- sender Eile gegen Godovic zu und begegnete unterwegs einem Fialer Namens Kos und gleich darauf die Fahr- gelegenheit der Bergdirection. Die beiden Kutscher dieser Fuhrwerke verständigte er von dem Vorfalle. Der Kutscher der Bergdirection kehrte sofort um und erstattete an den Gendarmerieposten die Anzeige, worauf sogleich zwei Gen- darmen an Ort und Stelle abgingen. Der Wagen wurde untersucht, derselbe erlitt jedoch keine Beschädigung. Der betreffende Mann dürfte 25 bis 30 Jahre alt sein, trug einen dunklen Anzug und hat die slovenische Sprache nach Art der italienischen Arbeiter gesprochen. — 1.

(Ernte-Ergebnisse.) Im politischen Be- zirke Rudolfswert wird die heurige Ernte im allgemeinen als mittelgut bezeichnet. Von den einzelnen Feldfrüchten sind die Getreidegattungen nach günstiger Ueberwinterung gut gediehen, selbe blieben vom Getreideroste verschont, und war der Ertrag an Weizen, Roggen und Gerste sehr zu- friedenstellend. Von den Sommerhalbfrüchten lieferte der Hafer sowohl quantitativ als qualitativ eine geringe Ernte. Allgemein ungünstiger war auch die Maisernte, welche im Vergleiche zu anderen Jahren in jeder Richtung geringer ausfiel. Die Hülsenfrüchte sind im Ertrage unter «mittel» geblieben; von den Knollen- und Wurzelfrüchten erntete man heuer auch weniger als im Vorjahre. Die Ernte an Stoppelbuchweizen ist als eine genügende zu bezeichnen; vollkommen mißrathen sind jedoch die Wasser- rüben; das Kraut lieferte durchgehends einen Mittel- ertrag; sehr gut ausgefallen ist die Heu- und die Klee- feldung, während der Grummettertrag hinter dem Mittel- blieb; die Qualität ist durchwegs sehr gut. Die Obsterte- blieb im allgemeinen gegen Mitteljahre zurück, und lieferte nur das Kernobst einer nennenswerten Ertrag; heuer traten beim Obst verschiedene Blatt- Pilzkrankheiten auf, und war der Apfelblütenstecher allgemein verbreitet; auch das Kleinobst sowie das Schalenobst, mit Ausnahme der Walnüsse, gab minimale Erträge. Auch die Weinernte ist heuer in Folge der ungünstigen Witterung zur Zeit der Blüte und Reife so sehr herabgedrückt worden, dass man in den von der Reblaus verschonten und mit Kupfer- vitriol rechtzeitig bespritzten Weingärten nicht einmal die Hälfte des vorjährigen Ertrages erzielt hat; die Qualität des Productes ist jedoch besser als im Vorjahre. Obwohl das Bespritzen der Weingärten gegen die Pero- nospora immer an Ausdehnung gewinnt, sind doch die Weingärten stark herabgekommen. — 0.

(Jagdglück.) Wie aus Planina berichtet wird, nahmen die Jagden auf Rehwild in den Waldrevieren Sr. Durchlaucht des Fürsten Windisch-Grätz ihren An- fang. Auf drei Jagden, an welchen nebst dem Fürsten und seinen Brüdern als geladene Gäste Landespräsident Baron Hein, Forstrath Goll und andere Honoratioren theilnahmen, wurden 47 Rehe und Rehböcke erlegt.

(Aufgefundenes menschliches Skelet.) Am 6. d. M. nachmittags hat der Arbeiter Bartholomäus Sajovic aus Kallas im Steinbruche bei Droglo Reste eines menschlichen Skelettes (Schädel, Oberschenkel- und Unterkieferknochen) aufgefunden; dieselben dürften circa zwanzig Jahre daselbst vergraben gelegen sein. Die Ueber- reste wurden beerdigt. — 1.

(Slovenisches Theater.) Die Oper «Der Kuss» von Smelana wurde gestern vor ausverkauftem Hause mit großem Erfolge gegeben. Ein näherer Bericht folgt.

(Deutsches Theater.) Heute wird zum erstenmale eines der besten Lustspiele der neueren Zeit: «Die Kinder der Exzellenz» von Wohlzogen, auf- geführt. Das Stück wurde auf allen größeren Bühnen mit dem besten Erfolge gegeben. Die Aufführung dürfte auch insoferne großem Interesse begegnen, als zwei neue Darsteller debutieren, und zwar der erste Held und Lieb- haber Herr Egbert und der Bon vivant Herr Jensen.

... von dem Wibe der Rose von Olmütz ganz allein... Am 24. August zog nun Bratislaw feierlich in... als königlicher Gnadenherold ein und brachte... Zbislaw eine große Zahl vorläufig aus-... Schenkungs- und Bestallungsbrieft, worüber... die Urkunden nachfolgen sollen. Der König er-... Zbislaw von Sternberg zum Statthalter von... und verlieh ihm ausgebreitete Grundbesitzungen... Zbislaw, welche von nun an den Namen... des Zbislaw erhielten. Zbislaw erbaute auf einem... das besetzte die Burg Sternberg, von deren... die Burg, überblicken konnte.

Der König erhielt ein eigenes Wappen, ... die königlichen Forsten. ... und namentlich die zerstörten Klöster, wurden... dem Könige bedacht. Da man bei Gelegenheit des Mongoleneinfalles... Burgen und festen Städte gegen bar-... Eroberungszüge erfahren hatte, so entstanden... dieser Katastrophe in Mähren viele Burgen, von... als zu unserer Erzählung gehörend, nur... am Rotantschberge anführen.

Der König bestätigte das Testament des älteren Bruders Witels und legitimierte Bratislaw als recht- mäßigen Erben der Familienbesitzungen und Würden der Herren von Gradec.

Ein eigenhändiges Schreiben Wenzels I. ertheilte dem Feldherrn Sternberg den Auftrag, den jungen Helden durch den Ritterschlag feierlich in den Adels- orden aufzunehmen.

Sternberg beeilte sich mit freudiger Bereitwillig- keit, dem angenehmen Befehle seines Königs nach- zukommen, und Herr Witel entfaltete allen Glanz und Reichthum seines Hauses zur Verherrlichung des Festes, das zu Ehren seines Sohnes und Erben ge- geben wurde.

Bratislaw bereitete sich durch Gebet, Fasten und durch Beichte und Communion zum heiligen Acte vor, der an ihm vollzogen werden sollte. Er hielt in der Burgkapelle während einer Nacht die Waffengewalt in voller Rüstung, wodurch ein Candidat der Ritterwürde symbolisch in seinen Beruf als Streiter für die Kirche eingeführt wurde.

Kaum leuchtete der erste Morgenstrahl durch die gothisch geschmückten und gespitzten Kapellenfenster, so erschien Herr Witel in schimmernder Rüstung, mit den kostbarsten Waffen geschmückt, um Bratislaw als Pathe zum Ritterschlage feierlich abzuholen. Der Greis führte seinen Sohn mit stolzer Wonne in den Ritteraal der

königlichen Domburg, wo Zbislaw von Sternberg in vollem Staate, umgeben von der Blüte des Adels und den höchsten Würdenträgern des Landes, nach üblicher Formalität an den Candidaten die Frage richtete: «Was begehrt du von mir?» — «Ich begehre den Ritterschlag!» entgegnete Bratislaw. «Ist er dessen würdig?» fragte wieder Zbislaw. «Ja!» entgegnete Witel und mit ihm zugleich alle anwesenden Adels- richter. «Nun wohl, so folget mir in die Kirche!»

Nach dieser Aufforderung erhob sich die ganze Versammlung und begab sich in die Taufkirche. Zbislaw von Sternberg schritt voran. Ihm folgte Bratislaw, von seinem Vater und Pathe geführt. Der Candidat trug das Schwert und die Sporen am Halse gebunden.

Er kniete seitwärts an den Stufen des Hochaltars und wohnete der Messe bei. Nachdem diese geendet, legte er in die Hand Sternbergs den Rittereid ab, indem er sprach: «Ich schwöre, mein Schwert nur zu ziehen zur Ehre Gottes und des Königs, zum Schutze der Kirche, der Frauen und eines jeden Schwachen und Bedrängten; ich gelobe, fromm, tapfer, mildthätig und galant zu sein und mein Leben allen Rittertugenden zu weihen. So wahr mir Gott helfe. Amen.»

(Fortsetzung folgt.)

(Heilige Messe.) Anlässlich des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin wird wie alljährlich auch heuer am Montag den 19. d. M. in der deutschen Kirche um 10 Uhr vormittags eine heilige Messe gelesen, wozu die Schulpfauen, Gönner und Wohltäter des Elisabeth-Kinderspitals eingeladen sind.

(Ernte-Ergebnisse.) Ueber den Ausfall der heurigen Ernte im politischen Bezirke Radmannsdorf geht uns die Mittheilung zu, dass dortselbst das Getreide, die Hülsenfrüchte und die Erdäpfel stellenweise einen sehr guten, im Durchschnitt aber einen mäßigen Ertrag lieferten. Besonders günstige Resultate lieferte jedoch die Heuernte, und wird hiedurch den Landwirten, die ihren Viehstand infolge der Missernte des vorigen Jahres zu reducieren genöthigt waren, die Möglichkeit geboten, denselben neuerdings zu completieren. Minder befriedigend ist die Obsternte ausgefallen, welche durch häufige Stürme ungünstig beeinflusst wurde. Im allgemeinen aber werden die Resultate der heurigen Ernte als vollkommen zufriedenstellend bezeichnet.

(Eruierte Dieb.) Im Nachhange zu dem Berichte über den in der Nacht vom 30. August im Pfarrhose zu Sturje zum Nachtheile des Pfarrers Michael Arko und der Rosalia Arko begangenen Diebstahls wird uns gemeldet, dass der Kaiserliche Johann Slesko von Sleskoti bei Sturje, Gerichtsbezirk Wippach, als Thäter eruiert wurde. Die entwendeten Gegenstände hatten einen Wert von über 323 Gulden.

(Erfrorene Schmuggler.) Man telegraphirt aus Udine, dass drei dortige Schmuggel treibende Bauern, welche aus Kärnten kamen, bei der Grenze von einem furchtbaren Schneegestöber überrascht wurden und erfroren.

Neueste Nachrichten.

Kaiser Alexander III.

Wien, 15. November. Der König von Serbien ist in Wien eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom serbischen Gesandten und dem Gesandtschaftspersonale empfangen worden. Der König stieg im Hotel ab und reist morgen mittags nach Warschau weiter.

Wien, 15. November. Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl Ludwig ist heute mittags um halb 2 Uhr als Vertreter des Kaisers zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Petersburg abgereist.

München, 15. November. Prinz Ludwig von Bayern ist in Vertretung des Prinz-Regenten über Berlin nach Petersburg zu den Beisetzungsfeierlichkeiten abgereist.

Rom, 15. November. Der Prinz von Neapel wird heute über München und Berlin nach Petersburg abreisen, um den König bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für Kaiser Alexander III. zu vertreten.

Petersburg, 15. November. Der König von Griechenland wohnte gestern beiden Seelenmessen bei, welche am Sarge Kaiser Alexanders III. in Gegenwart der kaiserlichen Familie und der ausländischen Verwandten abgehalten wurden. — Kaiser Nikolaus empfing gestern den Reichsrath, dessen erste Plenarsitzung nächsten Montag stattfindet.

Athen, 15. November. In der Kammer widmete der Präsident dem verstorbenen Kaiser Alexander einen in den wärmsten Worten gehaltenen Nachruf, worauf die Sitzung zum Zeichen der Trauer aufgehoben wurde. Die Kammer wird am Sarge des verewigten Kaisers einen Kranz niederlegen lassen.

Petersburg, 15. November. Heute traf hier Prinzessin Heinrich von Preußen, Großherzog von Hessen, Prinz Albert von Sachsen-Altenburg mit Gemahlin, Herzog von York und die bairische Militärdeputation ein. Dieselben wurden auf dem Bahnhofe vom Kaiser, den Großfürsten, den Ministern und den Hofwürdenträgern empfangen.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 15. November. Wie Reuters Office aus Tien-Tsin meldet, erhielt Hauptmann von Hanneken den Oberbefehl über die gesammte chinesische Seemacht, einschließlich der Südslotte. Aus Yokohama wird dem Reuterschen Bureau berichtet, dass die Befestigungen in Port Arthur auf der Landseite noch stärker seien, als an der Seeküste, daselbst seien wenigstens hundert Kanonen aufgestellt. Die Japaner seien des Angriffes gewärtig und würde bei einem etwaigen Widerstande der Chinesen der Kampf ein überaus blutiger werden. Reuters Office erfährt aus Chemulpo: Die koreanische Regierung ist mit dem Entwurfe einer Verfassung nach dem Wunsche Japans beschäftigt, welche zu Anfang des nächsten Jahres verkündet werden soll.

Telegramme.

Prag, 15. November. (Orig.-Tel.) In der Straßentafelfrage langte eine wichtige Entscheidung des Obersten Gerichtshofes herab. Das Prager Bezirksgericht hatte die Klagen deutscher Hausbesitzer gegen den Prager Stadtrath wegen Besitzstörung durch eigenmächtige An-

bringung rein czechischer Straßentafeln wegen angeblicher Nichtzuständigkeit a limine fori abgewiesen und das Oberlandesgericht hatte diese Klagszurückweisungen bestätigt mit der Motivierung, dass die Entscheidung der strittigen Angelegenheit der Verwaltungsbehörde obliege. Ueber eingebrachten außerordentlichen Revisionsrecurs erkannte der Oberste Gerichtshof, dass die Klage zu Gericht angenommen und dem Bezirksgerichte verordnet wird, nach dem Gesetze weiter vorzugehen, da der Abweisungsgrund einer offenbar nicht gegründeten Zuständigkeit nicht vorliegt.

Budapest, 15. November. (Ziehung der ungarischen Prämienlose.) Gezogene Serien: 244, 273, 348, 613, 647, 653, 699, 723, 924, 975, 978, 986, 1501, 1510, 1592, 1710, 1868, 1900, 2122, 2135, 2180, 2230, 2632, 2967, 3016, 3141, 3281, 3300, 3348, 3397, 3411, 3494, 3620, 3683, 3723, 3771, 3909, 4023, 4131, 4158, 4300, 4750, 4838, 4976, 5049, 5072, 5155, 5406, 5488, 5899. Den Haupttreffer mit 150.000 fl. gewinnt Ser. 4158, Nr. 36; 15.000 fl. gewinnt Ser. 5899, Nr. 34; 5000 fl. gewinnt Ser. 273, Nr. 21.

Kronstadt, 15. November. (Orig.-Tel.) Das Eis ist geborsten, die Stücke gehen ins Meer. Die ankommenden Dampfer ziehen es aber vor, ihre Ladungen in Reval zu bergen.

Paris, 15. November. (Orig.-Tel.) Der Ministerath berieth über die Frage des gesetzlichen Zinsfußes, welche gegenwärtig im Ausschusse der Kammer verhandelt wird. Die Regierung beschloß die Herabsetzung des gesetzlichen Zinsfußes auf 3 pEt. in Civilsachen und auf 4 pEt. in Handelsachen.

Paris, 15. November. (Orig.-Tel.) In der Affaire Dreyfuß erlangte man im Kriegsministerium Gewissheit darüber, dass eine weitverzweigte Spionagebande in Paris bestehe. Verschiedene Acten sind nicht auffindbar, ohne dass deren Abgang dem Capitän Dreyfuß zugeschrieben werden könnte. Die Ueberwachungsorgane im Kriegsministerium stellten bald fest, dass zwei Deutsche, Namens Schönbeck und von Bessel, durch zahlreiche Verbindungen im Amte sich die Documente verschafft hatten. Gegen diese zwei Zeugen wurde die gerichtliche Anzeige erstattet und der Haftbefehl erlassen. Die Documente, welche in deren Wohnung mit Beschlag belegt wurden, sind von großer Bedeutung und führten auch die Namen der Mitschuldigen, welche sich gesklicht haben dürften. Beide, Schönbeck und von Bessel, werden einem Verhöre unterzogen werden.

Paris, 15. November. (Orig.-Tel.) Nach den hiesigen Blättern dürften die beiden verhafteten Deutschen, von Bessel und Schönbeck, ohne weiteres Processverfahren an die Grenze gebracht werden.

Petersburg, 15. November. (Orig.-Tel.) In hiesigen Beamtentreisen verlautet ziemlich bestimmt, dass Graf Schuwalow als Nachfolger Gurko's aussersehen sei, indessen werde ein Systemwechsel in der Verwaltung Polens nicht eintreten. — Der Reichsrath soll noch vor Neujahr ein Gesetz über den Ausfuhrzoll auf russische Pferde beschließen. Die Regierung erhofft von der Maßregel große Einnahmen.

Larnaka, 15. November. (Orig.-Tel. — Reutermeldung.) Die Stadt Limisso auf der Insel Cypren wurde durch Ueberschwemmungen zerstört. 21 Personen sind umgekommen.

Tanger, 15. November. (Orig.-Tel.) Die Einschließung von Marakes wurde aufgehoben. Die revoltierenden Stämme haben sich unterworfen.

Novitäten vom Büchertisch.

Krapert, Grundriß der Elektrotechnik II, 4 fl. 80 kr. — Falstein, Das Euleneß, 1 fl. 24 kr. — Strohmeyer, Die Ernährung des Menschen, 2 fl. 40 kr. — Dr. Mandl, Bruderladen-Gesetz vom 28. Juli 1889, 1 fl. 30 kr. — Herzka, Wechselkurs und Agio, 1 fl. 80 kr. — Dr. Heiling, Oesterreichisches Gewerberecht II, 3 fl. 80 kr. — Weigelberg, Compendium des Gewerbewesens, 4. Nachtragsheft, 70 kr. — Die Wappen aller souveränen Länder der Erde, 1 fl. 55 kr. — Zimmermann, Das Mikroskop, 5 fl. 40 kr. — Dr. Wychgram, Schiller, dem deutschen Volke dargestellt I., 37 kr. — Leipnau, Das Mittelalter, I. Bd., 8 fl. 37 kr. Borrätzig in Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Angekommene Fremde.

Hotel Stefant. Am 14. November. Raunacher, Private, Villach. — Kappus, Pibrug, Privatier, Steinbühl. — Wartha, Subalek, Polajef, Mandl, Noel, Villes, Kiste.; Klager, Zug., Wien. — Blomer, Kfm., Weipert. — Schütz, Kfm., Gottschee. — Papp, Privatier, London. — Wehr, Privatier; Müller, Maraspin, Kiste.; König, Major, Triest. — Bojtiten, Priester, Reichenberg. — Kohn, Kfm., Marburg. — Beit, Kfm., Brünn. — Wraß, Bäcker, Rann. — Wallfisch, Kfm., Fünstirchen. — Geillad, Privatier, Genf. — Scarpa, Kfm., Fiume. — Gruden, Besitzer, Jelitischenwerch. — dell Panta, Kfm., Florenz. Am 15. November. Kramar, Kfm., München. — Großauer, Kfm., Graz. — Lemberger, Friedmann, Blumengarten, Wolf, Kiste.; v. Jgar, Privatier, f. Tochter, Wien. — Baron de Kalbermatten, Baden. — Selinger, Kfm., Fiume. — Doctor Schmidinger, k. k. Notar, Stein. — Kausa, Kfm., Bozen. — Della Martera, Disponent, Triest. — Löwy, Kfm., Prag. — Dell Panta, Kfm., Florenz. — Rajdič, Private, Krainburg. — Kotmit, Private, Oberlaibach. — Spitzer, Kfm., Kraina. — Rieger, Privatier, Budapest.

Hotel Stadt Wien. Am 14. November. Gasparini, Notariats-Candidat, Biska. — Meyri, Kfm., Zürich. — Spielmann, Kfm., Dorf. — Pader, Fiume. — Wrazel, Banbeamter, Bissauer, Kirchhof, Löwy, Kohn, Mofari, Dier, Schild, Hirsch, Friedrich, Schwarz u. Stagle, Wien. Am 15. November. Bruner, k. k. Landesgerichtspräsident, Gemahlin, u. Milauz, Kfm., Gottschee. — Bergverwalter, f. Tochter, Idria. — Haas, Bernold, Budenmeyer, Hoffmann, Buschenjagg, Itlis, Kaufmann, Rätter, Wiesauer, Kiste., u. Töpfer, Professor, f. Frau, — Gaselsteiner, Bildhauer, Graz. — Lewin, Kfm., Machu, Kfm., Görz.

Hotel Baierischer Hof. Am 14. November. Kristof, Oberlehrer, Söngg. — Bresker, Bahnbeamter, Bischoflad. Am 15. November. Samide, Pferdehändler, Kitzl, Gemischtwaren-Händler, f. Frau, Reifnig. — Handelsmann, Rejovaš.

Verstorbene. Am 13. November. Francisca Japelj, Tochter, 3 J., Stadtwaldstraße 13, Fraisen. Am 14. November. Cäcilie Permojer, Malchinger Gattin, 33 J., Wienerstraße 42, Tuberculose. — Maria Sterkic, gewesene Gastwirtin, 68 J., Triesterstraße 28, Lungenentzündung. — Francisca Japelj, Beamten-Tochter, nate, Coliseum, Bronchitis. Am 15. November Dr. Josef Kapler, pens. phisikus, 69 J., Jakobspatz 1, Gehirntuberculose. 3m Spitale. Am 12. November. Maria Merkun, 70 J., Marasimus. Am 13. November. Maria Turšič, 76 J., Lungenentzündung. Am 14. November. Franz Sterl, Arbeiter, Tetanus.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 14. November. Auf dem heutigen Markte (Schienen: 3 Wagen mit Getreide und 7 Wagen mit Holz.)

Table with market prices for various goods like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel, etc. Columns include quantity and price per unit.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with meteorological data for November 15, including time of observation, barometer reading, temperature, wind direction, and visibility.

Der Verein der Aerzte in Krain... Dr. Josef Kapler... k. k. Sanitätsrath, k. k. Bezirksarzt i. R. den 15. November 1894 um 7/6 Uhr früh sanft im Herrn entschlafen ist.

Dankfagung. Für die Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Todes unserer innigstgeliebten Schwägerin, beziehungsweise Tante und Großtante, des Fräulein Marie Kraschowitz sowie für das ehrende Geleite zu ihrer letzten Ruhestätte sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus. Familie Kraschowitz.

Landes-Theater in Laibach.

B. Borst. (26. Abonn.-Vorft.) Ungerader Tag.
 Freitag den 16. November
Die Kinder der Exzellenz.
 Lustspiel in vier Aufzügen von Ernst von Wohlzogen.
 Anfang halb 8 Uhr. Ende nach halb 10 Uhr.

Zu verkaufen
Kästen, Tische, Kleider, Mäntel (4922)
 Congressplatz Nr. 3, II. Stock.

Aeltestes Dienstbureau Laibachs
G. Flux, Rain 6

empfehlend und placiert brave Dienstboten jeder Kategorie, männlich und weiblich, für hier und auswärts, gewissenhaft. (4921)

(4880) 3-2 Nr. 24.988.

Zweite exec. Feilbietung.
 In der Executionsfache der Firma Bernh. Karplus in Wien gegen Anton Wenta von Golo peto. 373 fl. 65 kr. ist die zweite exec. Feilbietung der auf 7225 fl. geschätzten Realitäten des Executen Einl. 33. 13, 27 und 28 ad Golo sammt fundus instructus auf den 5. December 1894 angeordnet, und werden hiebei die Realitäten eventuell auch unter dem Schätzwerte hintangegeben werden.
 R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. November 1894.

(4882) 3-2 Nr. 24.555.

Edict.
 Vom R. f. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
 Infolge Requisition des königl. Bezirksgerichtes in Jascha vom 5. Juli 1894, 3. 5617, werden zur Vornahme der besagten Feilbietung des der Franciska und dem Friedrich Tomec gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten und auf 200 fl. geschätzten Fußharmoniums zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, die erste auf den 3. December und die zweite auf den 17. December 1894, jebeim von 9 bis 12 Uhr vormittags, im Wohnorte der Executen in St. Veit, mit dem Beisatze angeordnet, daß das Pfandstück bei der ersten Feilbietung nur über dem Schätzwerte, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben wird.
 Laibach am 2. November 1894.

(4769) 3-2 Nr. 24.108.

Zweite exec. Feilbietung.
 Vom R. f. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß die mit dem Bescheide vom 8. September 1894, 3. 20.493, bewilligte zweite exec. Feilbietung der auf 1652 fl. geschätzten Realität des Simon Zajc von St. Jakob a. d. Save Einl. Nr. 196 der Cat.-Gde. am 24. November 1894, vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts stattfindet.
 R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. October 1894.

(4875) 3-1 St. 24.885.

Oklic.
 C. kr. za mesto del. okr. sodišče v Ljubljani daje na znanje, da se je zamrelemu tabularnemu upniku Jožetu Kermelj iz Kozarij, oziroma njegovim nepoznanim pravnim naslednikom, za kuratorja ad actum postavil gospod dr. Triller, odvetnik v Ljubljani, in da se mu je tusodni odlok z dne 15. septembra 1894, št. 23.220, vročil.
 V Ljubljani dne 6. nov. 1894.

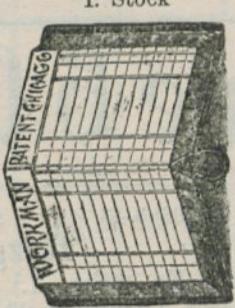
Karl Recknagel, Laibach

Rathhausplatz Nr. 24.

Nur neue Ware zu den billigsten Preisen
 in (4912) 9-1
Pelzmuffen, Kappen, Krägen
Damen- und Kinder-Pelzgarnituren, Knaben-Barets
Damen- und Mädchenhüten
Winter-Handschuhen in Tricot und Glacé etc.

Die **Geschäfts- und Contobücher-Fabrik** der **Buchdruckerei „Gutenberg“** Filiale der k. k. Universitäts-Buchdruckerei „Stryia“

GRAZ
 Sackstrasse Nr. 13
 I. Stock



GRAZ
 Sackstrasse Nr. 13
 I. Stock

empfehlend sich zur Anfertigung von **rastrirten Geschäfts- und Conto-Büchern** für Bureau in beliebiger Form nach dem **neuen Zwihrthefungs- und Einbindevverfahren** **„Workman Patent Chicago“**

dessen Ausübung sich diese erworben hat, wozu sich nicht nur ein vollständig neues Auflegen der Blätter, sondern auch die größte Dauerhaftigkeit der Bücher, selbst beim stärksten Gebrauche, garantiert wird. Ausserdem wird daselbst ein reichhaltiges Lager fertiger, für die meisten vorkommenden Fälle geeigneter Copir- und Contobücher zur Abnahme vorräthig gehalten.

Visitkarten
 liefern prompt und billig
Ig. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.

Zur Ausgabe ist gelangt:
 Band I, II, III und IV von
Levstikovi zbrani spisi.

Urédil
Francišek Lévec.

Levstiks gesammelte Schriften werden 5 Bände umfassen, und zwar:
Band I.: Pesni — Ode in elegije — Sonetje — Romance, balade in legende — Tolmač.
Band II.: Otročje igre v pésencah — Razične poezije — Zabavljice in pušice — Jéza na Parnás — Ljudski Glas — Kraljedvorski rokopis — Tolmač.
Band III.: Povesti, pravljice in pripovedke — Potopisi — Zgodovinski spisi — Književno-zgodovinski spisi — Tolmač.
Band IV.: Kritike in polemike I. — Tolmač.
Band V.: Kritike in polemike II. — Razni spisi.

Subscriptionspreis für alle 5 Bände broschirt ö. W. fl. 10.50, in Leinen gebunden fl. 13.50, in Halbfranz fl. 14.50, in Kalbleder, Liebhabereinband, fl. 15.50.
 Subscriptionen nimmt entgegen die Verlagshandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
 in Laibach.

(4861) 3-2 Nr. 9225.

Curatels-Verhängung.
 Das R. f. Kreisgericht Rudolfswert hat mit Entscheidung vom 23. October 1894 über Maria Grünseich von Oberfliegendorf die Wahnsinns-Curatel verhängt. Zum Curator wurde Josef Grünseich von Oberfliegendorf bestellt.
 R. f. Bezirksgericht Gottschee am 28sten October 1894.

(4825) 3-1 St. 7857.

Razglas.
 Na tožbo Jožefa Jakša iz Kala stev. 5 (po Francu Stajerji, c. kr. notarji v Metliki) proti Marku Ogulinu iz Cerovca št. 3 radi dovoljenja prepisa na zemljišče vlož. št. 1759 kat. občine Semič, določil se je dan v sumarno razpravo na 6. decembra 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči z dodatkom § 18. sum. patenta. Toženemu, oziroma njegovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavil se je skrbnikom Janez Ivanetič iz Vrtače št. 6 ter se mu vročili dotični prepisi in tožba.
 C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 4. novembra 1894.

(4824) 3-1 St. 7891.

Razglas.
 Neznano kje v Ameriki odsotnemu Alojziju Weiblu iz Metlike postavil se je gospod Martin Kamenšek iz Metlike skrbnikom ter se na tožbo Jura Rusa iz Svržakov št. 8 de praes. 6. novembra 1894, št. 7891, proti njemu radi 88 gold. v sumarno razpravo določuje dan na 6. decembra 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči s pristavkom § 18. sum. patenta.
 C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 6. novembra 1894.

(4823) 3-1 St. 7676.

Razglas.
 Z odlokem dne 5. avgusta 1894, št. 5610, na 27. oktobra 1894 določena druga eksekutivna dražba nepremakljivega, sodno na 557 gold. cenjenega posestva Simona in Marjete Reimer iz Metlike vložni št. 1188 in 1086 kat. občine Metlika prestavi se uradno na 7. decembra 1894, dopoldne od 11. do 12. ure, pri tem sodišči s poprejšnjim pristavkom.
 C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 27. oktobra 1894.

(4826) 3-1 St. 7823.

Razglas.
 Na tožbo Jakoba Jakša iz Semiča stev. 119 (po pooblaščenču Francu Stajerji, c. kr. notarji v Metliki) proti Jakobu Mavsarju iz Rožnega Dola št. 3 radi dovoljenja prepisa na zemljišče vlož. št. 892 kat. obč. Semič določil se je v sumarno razpravo dan na 6. decembra 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tukajšnjem sodišči s pristavkom § 18. sumarnega patenta.
 Toženemu, odnosno njegovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavil se je skrbnikom Janez Ivanetič iz Vrtače št. 6 ter se mu vročili dotični prepisi tožbe.
 C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 3. novembra 1894.

(4834) 3-1 St. 9108 in 9263.

Razglas.
 Na tožbi: 1.) Jožefa Kastelica iz Knežaka št. 132 in 2.) Franciške Kladva iz Ilir. Bistrice št. 44 zaradi priposestovanja zemljišča vlož. št. 143 kat. obč. Knežak in parc. št. 1079/1 in 1079/2 kat. obč. Bistrica se je tožencema Josipu Novaku iz Knežaka št. 61 in Pavlu Jellovschegu iz Bistrice, oziroma njunim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavil Josip Gärtner iz Bistrice kuratorjem ad actum in za skrajšano razpravo določil dan na 10. decembra 1894 ob 9. uri dopoldne pri tem sodišči s pristavkom § 18. sum. patenta.
 C. kr. okrajno sodišče v Ilir. Bistrici dne 5. novembra 1894.

(4857) 3-3 Nr. 7838.

Curatorsbestellung.
 Für die unbekannten Martin Kuralt'schen Erben von Thurn wird Josef Starha von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und ihm der hiergerichtliche Anmeldebescheid vom 24. September 1894, 3. 6451, zugestellt.
 R. f. Bezirksgericht Tschernembl am 7. November 1894.

(4889) 3-2 St. 8000.

Razglas.
 Zamrlima tabularnima upnikoma Martinu Staniču iz Vidosič št. 4 in Ivu Matekoviču iz Vidosič, odnosno njunim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavi se gosp. Leopold Gangl iz Metlike skrbnikom na čin ter se mu vroči odlok št. 7635.
 C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 9. novembra 1894.

(4851) 3-1 St. 3477.

Razglas.
 C. kr. okrajno sodišče v Senožečah daje na znanje, da se na prošnjo Ivana Jurce iz Gorenj (po dr. Dragotinu Treotu) radi 78 gold. s prp. ponovi z tusodnim odlokom in razglasom z dne 21. maja 1892, št. 1796, dovoljena, potem pa z odlokom z dne 3. septembra 1892, št. 3466, do ponovite ustavljenja druga izvršilna prodaja Stefanu Mahničju iz Šmihela lastnih, sodno na 164 gold. in 40 gold. cenjenih zemljišč vlož. št. 189 in 243 kat. občine Šmihel, ponovi, ter se v izvršitev določa jeden rok na 19. decembra 1894, dopoldne od 11. do 12. ure pred tem sodiščem s poprejšnjim dodatkom.

Ob jednom se naznanja, da se je uknjiženim upnikom, kakor Mihaelu, Janezu in Tereziji Doles, potem Janezu Krizmanu, vsi iz Šmihela, oziroma njihovim nepoznatim dedičem, kakor tudi nevedé kje sedaj bivajočim Martinu in Mariji Doles, Jožefu in Mariji Doles ter Mariji Krizman iz Šmihela s tusodnim dekretom od dne 14. junija 1892, št. 2210, imenoval Josip Klemen iz Šmihela oskrbnikom in da se torej temu vroče tusodni dražbeni odloki z dne 20. oktobra 1894, št. 3477.
 C. kr. okrajno sodišče v Senožečah dne 20. oktobra 1894.